

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXIX.

VD18 90794168

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806)

10. Nun wil ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wils ein ende machen mit allen ihren freuden, festen, neu-monden, sabbathen, und allen ihren feyertagen.

12. Ich wil ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben: Ich wil einen walz darauß machen, daß es die wil-ben thiere fressen sollen.

13. Also wil ich heimsuchen über sie die täge Baalim, denen sie räuch- opfer thut, und schmücket sich mit stirnspangen, und halsbändern, und läuft ihren bulen nach, und vergif- fet mein, spricht der HERR.

14. Darum sehe, ich wil sie locken, und wil sie in eine wüste führen, und * freundlich mit ihr reden.

* Richt. 19. 3. Es. 40. 2. Zeph. 3. 9.

15. Da wil ich ihr geben ihre weinberge auß demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzu- thun. Und daselbst wird sie singen, wie zur zeit ihrer jugend, da sie auß Egyptenland zog.

16. Abern spricht der HERR, kriegst du mich heißen mein Saal heis- sen; und mich nicht mehr mein Saal heis- sen.

17. Denn ich * wil die namen der Baalim von ihrem munde weghun; daß man derselbigen namen nicht mehr gedenten soll.

* 2 Mos. 23. 13. 5 Mos. 12. 3.

18. Und ich wil zur selbigen zeit ihnen * einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vö- geln unfer dem himmel, und mit dem gewürm auf erden; und wil bogen, schwert und krieg vom lande zerbrechen, und wil sie sicher woh- nen lassen. * Hiob. 5. 25. Es. 11. 6. sa.

19. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertragen in gerechtigkeit und ge- richt, in gnade und barmherzigkeit.

20. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich erhören: Ich wil den himmel erhören; und der him- mel soll die erde erhören:

22. Und die erde soll hören, moß und ole erhören; und dieselbigen sollen Gerecht erhören.

23. Und ich wil mir sie auf erden zum saamen behalten, und mich er- barmen über die, so in ungnaden war: und sagen zu dem, * Das nicht mein volck war: Du bist mein volck; und es wird sagen: Du bist mein GOTT. * Rom. 9. 26. 1 Pet. 2. 10.

Das 3. Capitel.

Von der menschen untreu, und Gottes langmüchigkeit.

1. **H**err der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und bue um das buleische und ehebrecher- sche weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulet; und sie doch sich zu fremden gottzen kehren, und bulen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn silberlinge, und anhet- halben homer gertzen.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und hure nicht, und lay keinen andern zu dir, denn Ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die kinder Israel wez- den lange zeit ohne könig, ohne für- sten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock, und ohne heiligtum im blen- den. * 2 Chron. 15. 3.

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren GOTT, und ihren * könig Da- vid suchen: und werden den Herrn und seine gnade ehren in der letzten zeit. * Jer. 30. 9. 21. 22.

Wf. 2. 6. Es. 34. 23. Ps. 42. 1.

Das 4. Capitel.

Stenapredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. **H**erret, ihr kinder Israel, des HERRN wort: denn der HERR hat ursache zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe, kein wort Gottes im lande;

2. Sondern gotteslästern, lügen, morden, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämme- rich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vogel unter dem himmel, und die fische im meer weggerafft werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand stancken: denn dein volck ist wie die, so die priester schelten.

D. 9. 4. 5. Dax

5. Darum sollt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: also wil ich deine mütter hürichten.

6. Mein volck * ist dahin, darum, daß es nicht fernet wil. Denn du vernimmst Gottes wort, darum wil ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein priester seyn sollt. Du vergiffst des gesetzes deines Gottes, darum wil ich auch deiner kinder vergessen. * Weish. 3. 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen: Darum wil ich ihre ehre zu schanden machen.

8. Sie freissen die sündopfer meines volcks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es dem volck gleich wie dem priester gehen: denn ich wil ihr thun heimtücken, und ihnen vergelten, wie sie verbedien.

10. Daß sie werden eien, und nicht satt werden, hureney treiben, und soll ihnen nicht gelingen: dar- um, daß sie den HERRN verlassen haben, und ihn nicht achten.

11. Hureney, wein und most machen toll.

12. Mein volck fraget kein holtz, und sein stad soll ihm predigen: denn der hurengeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott hureney treiben. * c. 5. 4. Ez. 6. 13.

13. Oben * auf den bergen opfern sie, und auf den hügeln räuchern sie, unter den eichen, lindn und büschen; denn die haben seine scharten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehedreherinnen werden. * Es. 57. 5. 7.

14. Und ich wil auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geschändet und zu huren werden: weil ich doch nur juda nicht auch verfühle. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf den Bethaven, und schweret nicht: So wahr der HERR lebet.

15. Wilt du, Israel, ja huren, daß sich doch nur juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf den Bethaven, und schweret nicht: So wahr der HERR lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle kuh: so wird sie auch der HERR weiden lassen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gegeben, so laß ihn hin- fahren.

18. Sie haben sich in die schwelgeren und hureney gegeben; ihre herren haben lust darzu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügelh wird sie gebunden treiben, und musen über ihrem opfer zu schanden werden.

Daß 5. Capitel.

Reyden königreichen wird um der sünde willen Gottes gerechtige strafe gedrückt.

1. **E**s höret nun diß, ihr prie- ster, und mercke auf, du haus Israel, und nimms zu ohren, du haus des königes: denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein stück zu Mizpa, und ein ausgepannet netz zu Thabor worden seht: * Es. 1. 10.

2. Mit schlachten vertiefen sie sich in ihrem verlauffen: darum muß ich sie allesamt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel in unreut.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehren zu ihrem Gott: denn sie haben einen hurengeist in ihrem herzen, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem angesicht gebemüthiget werden: und sollen beide Israel und Ephraim fallen, um ihrer mis- that willen; auch soll juda sammt ihnen fallen.

6. Als denn werden sie kommen, mit ihren schaafen und rindern, den Herrn zu suchen, aber nicht finden: denn er hat sich von ihnen getrandt.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird sie auch der neumodt freissen mit ihrem ertheil.

8. Ja blaset posaunen zu Gibeon, ja trommetet zu Ramat; ja rufet zu Bethaven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüsten werden, zur zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stamm Israel treulich gewarnt.

Daß 6. Capitel.

Gottes strafe reicher zur buße.

10. **D**ie fürsten juda sind gleich denen, die die grenze verrücken: darum wil ich meinen zorn über sie aufschütten wie wasser.

II. Ephra-

II. Ephraim ist nicht gelaget: dar- um. Denn er hat sich nicht gelaget.

11. Ich bin dem- er, und dem dawe-

12. Und da se- heit, und juda se- heit, und juda se-

13. Ich bin dem- er, und dem dawe-

14. Denn ich wil ein lamm, wie ein junger le- wisse sie, und ge- hewez, und niem- ten.

15. Ich wil wie- er gehen, bis sie- nte, und mein- wens ihnen tü- sel mich fröhlich- (sien.)

Cap. 6. v. 1. Ko- mender zum HERR- dertaus zerfallen, heiten: Er hat w- wird uns auch we-

2. * Er machet groen tagen, ge- ren tage aufreicht- lehen werden.

3. Denn werden- biden, und stoffig- HERRN erkennen- bevor vreden wie- gereichte, und w-

4. Wie wil ich- Ephraim? Wie wil- thum, juda? Denn- auch zeigen wil- eine schamvolle de- mit ein thau, der- ich verbreitet.

5. Darum schile- wachen, und wü- nes mündes rede;- ras nicht komme.

6. Denn ich habe- und nicht am opfer- Gottes, nicht-

7. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

8. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

9. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

10. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

11. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

12. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

13. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

14. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

15. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

16. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

17. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

18. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

19. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

20. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

21. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

22. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

23. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

24. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

25. * Ich sam- 1. Aber sie über- wadern: darin ve-

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geolaget: daran geschieht ihm recht: Denn er hat sich gegeben auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine morde, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine krankheit, und Juda seine wunden fühle: so Ephraim bin zu Assur, und schickte zum konige zu Tarsis; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich, Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kan sie erretten.

15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen, und mein anzichte suchen: wenn ihnen übel gehet, so werden sie mich früh suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN: Denn Er hat uns zerissen, er wird uns auch heilen: Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

2. * Er macht uns lebendig nach zweien tagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, das wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. 1c.

3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleißig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schone morgenrothe; und wird zu uns kommen wie ein regen, wie ein sparrregen, der das land feuchter. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen wil, * wird seyn wie eine thauwolcke des morgens, und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.

5. Darum hefele ich sie durch die propheten, und * tödte sie durch meines mundes rede; daß dein recht ans licht komme. * Es. 11, 4.

6. Denn ich habe lust an der li. be, und nicht am opfer; und am erkanntniß Gottes, u. nicht am brandopfer. * 1 Sam. 15, 22. 1c.

7. Aber sie übertreten den bund * wie Adam: darin verachten sie mich. * 1 Mos. 3, 6.

8. Denn Gilead ist eine stadt voll abgötterey und blutschulden.

9. Und die priester sammt ihrem haufen sind wie die streiter, so da lauren auf die leute, und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn sie thun, was sie wollen. * c. 5, 3.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: Denn da * hurei Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernste vor sich haben, wenn ich * meines volcks gefängnis wenden werde. * 5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14.

Das 7. Capitel.

Klage über die sünden Israel: Verändis. der verdienten strafen.

1. Wenn ich Israel heilen wil, so findet sich erst die sünde Ephraim, und die bosheit Samaria, wie * sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und auswendig mit räubern geolaget sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * sehe aber ihr wefen wohl, das sie allenthalben freiben. * c. 5, 3.

3. Sie verlassen den konig durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen.

4. Und sind allesammt ehebreyer, gleich wie ein backofen, den der becker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den teig durchsrauen und aufgehen.

5. Heute ist unsers königes fest, (sprechen sie) da fahen die fürsten an vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich.

6. Denn ihr herg ist in heisser andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern, und die leute betrügen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter loshe.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre könige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim mangel sich unter die völker: Ephraim ist wie ein luche, den niemand umwendet.

9. Condern fremde fressen seine kraft, noch wil ers nicht merctenz er hat auch graue haare kriegt, noch wil Ers nicht mercken.

10. Und die hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget; noch

noch bekehren sie sich nicht zum HERRN, ihrem GOTT, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts merken wil. Jetzt rufen sie Egypten an, denn lauffen sie zu Assur.

12. Aber indem sie hin und her lauffen, wil ich mein neß über sie werfen, und herunter rücken, wie die vogel unter dem himmel: ich wil sie strafen, wie man prediget in ihrer versammlung. * 2 Kon. 17. 4. 5.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verhöret werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lägen lehreten. * e. 9. 12.

14. So rufen sie mich auch nicht an von herzen, sondern hören auf ihren lagern. Sie versammeln sich um korn und mols willen, und sind mir ungesesam. * Ps. 14. 4.

15. Ich lehre sie und stärke ihren arm; aber sie denken böser von mir.

16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher bogen: darum werden ihre fürsten durchs schwert fallen; ihr deanen soll in Egyptenland zum spott werden. * Ps. 78. 57.

Daß 8. Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen außserrottet werden.

1. **N**uße * laut wie eine posaune, (und sprich:) Er kommt schon über das haus des HERRN wie ein schler: darum, daß sie meinen bund abtreten, und von meinem gesese abtrünnig werden. * E. 58. 1.

2. Werden sie denn zu mir schreien: * Du bist mein GOTT, wir kennen dich. * Jer. 5. 4.

3. Israel verweist das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könye, aber ohne mich: sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen: Aus ihrem silber und gold machen sie gögen, daß sie ja bald außgerottet werden.

5. Dein kalb, Samaria, verhöset er, mein zorn ist über sie ergrimmet; es kan nicht länger stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das kalb ist auß Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein GOTT seyn; darum soll das kalb Samaria zerpulvert werden.

7. Denn sie säen wind, und werden ungewittert einernten: ihre saat soll nicht aufkommen, und ihre gewächs kein mehl geben: und obs gegeben würde, solchs doch fremde freßsen. * Jer. 12. 13. Mich. 6. 15.

8. Israel wird aufgefressen: die heyden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen gesäß. * Ps. 31. 13.

9. Darum, daß sie hinauf zum Assur lauffen, wie ein wild in der irren. Ephraim schenket den vulken, und giebet den heyden tribut.

10. Dieselben heyden wil ich nun über sie sammeln; sie sollen der last des koniges und der fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sundigen; so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich wil von meinem gesese schreibe, so wirds geachtet, wie eine fremde lehre.

13. Daß sie nun viel opfern, und fleisch herbringen, und essens, so hat doch der HERR kein gefallen daran; sondern er wil ihrer missthat gedenden, und ihre sünden heimführen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergiffet seines schepfers, und bauet tischen, so machet Juda viel besser städte; aber ich wil feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verschren.

Daß 9. Capitel.

Schwere strafen folgen auß schwere sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn du * luvest nider deinen GOTT; damit du suchest bürenlohn, daß alle tennen voll getrenze werden. * Ps. 75. 27.

2. Darum so sollen dich die tennen und kälter nicht nähren; und der mols soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, das unrein ist, essen.

4. Dasselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der vertriben brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden, * Was

Wagnerin L.
7. Was mo
jungen, u
der HERRN
6. Eile, i
stehers E
ten und M
Wieder m
lides jogen
annähren h
7. Die * z
hinnen, die
nied. Israel
gesprochen
kengziner si
ner gewiss
gewiss seint
im.
8. Die mäch
lich gerna an
wa und sie v
legen auf aller
ist handfeste
nied. HERRN.
9. Ein treu
für jhr Gidea
was hatbist ge
handfuchen. *
10. Ich fand
tre trauden,
wie die ehe
kunn; aber
Daußbe, u
schändlichen
so gualtlich at
11. Darum
Ephraim wie
das sie weber
noch samenge
12. Und so
erlegen, wil ich
machen, daß sie
len: auch weh
ihnen bin gewi
13. Ephraim
gyslanet, und
aus aber nien
lassen dem tadel
14. Ich hab
15. Alle ihre
Bisgel, dastel
und ich wil se
nens will
ken, und nien
en: denn alle
kunnge.
16. Ephraim
und ich verbr
trach mehr brin

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahzeiten, und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem zerstörer; Egypten wird sie sammeln, und Moab wird sie begraben. Pfeilen werden wachsen, da ist ihr liebes gogensilber scharf, und dorren in ihren hutten.

7. Die zeit der heimsuchung ist kommen, die zeit der vergeltung, der wird Israel innen werden. Die propheten sind narren, und die ratengeister sind wahnsinnig, um deinetwegen groffen missthat, und um der groffen feindseligen abgottrey willen. * Jer. 46, 21. c. 50, 27.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinem GOTT; aber nun sind sie propheten, die * stücke legen auf allen ihren wegen, durch die feindselige abgottrey, im hause ihres GOTTes. * c. 5, 1.

9. Sie verderbens zu tief, wie zur zeit Gideas: darum wird er ihrer missthat gedenken, und ihre sünde heimsuchen. * Richt. 19, 15. sa. c. 20, 13.

10. Ich fand Israel in der wüste wie trauben, und sahe eure väter wie die ersten feigen an feigenbaum; aber hernach gingen sie zu * Baalpeor, und gelobeten sich dem schändlichen abgott, und wurden so gräulich als ihre hulen. * 4. Mos. 25, 5

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegstiegen, daß sie weder gebären noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzeugen, wil ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzet, und hübsch, wie Zedrus: muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschläger.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschicht zu Gissal, daßselb bin ich ihnen feind: und ich wil sie auch um ihres bösen wessens willen auß meinem hause stoßen, und nicht mehr liebe erzeugen: denn alle ihre fürsten sind abtrünnige. * Es. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr bringen können: und

ob sie gebären würden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes todten.

17. Mein GOTT wird sie verworfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verworfener weinstock, seine frucht ist eben auch also: * So viel fruchte er hatte, so viel altare hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. * c. 12, 12.

2. Ihr berg ist zerrennet: Nun wird e ihre schuld finden: Ihre altäre sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen zerstört werden.

3. Alsdenn müssen sie sagen: Wie haben keinen künig: denn wir fürchten den HERRN nicht: was kan uns der künig nun helfen?

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und solcher rath grünet auf allen furchen im feld, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria wegen für die sölber zu * Bethel: Denn sein volck trauet um ihn, über welchen doch seine Amarith sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit haben: denn es ist von ihnen weggeführt. * c. 4, 15.

6. Ja das falsch ist in Asyrien bracht, zum geschenke dem künige zu Sareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

7. Denn der künig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte: Disfeln und dornen wachsen auf ihren altären. Und * sie werden sagen: Ihr berge bedeckt uns, und ihr hügel, fallt über uns. * Luc. 23, 30. 12.

9. Israel du hast sint der zeit Aven gesündigt: haben sind sie auch blieben: aber es soll sie nicht des streits zu Gideas gleichen ergreiffen, so wider die bösen leute geschach.

10. Sendern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch: daß vöcker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo sünden,

11. Ephraim ist ein laib, gewohnt, das es gerne brischet; Ich wil ihm aber seinen schönen hals fahren: Ich wil Ephraim reiten, Juda soll pflügen, und Jacob egen.

12. Darum setz euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: Weil es *zeit ist den HERRN zu suchen, bis das er komme, und + regne über euch gerechtigkeit.
*Ez. 55, 6. + Ez. 45, 8.

13. Denn *ihr pflüget böses, und erntet übelthat, und esset lügenfrüchte. *Jer. 4, 3. Hos. 8, 7. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verlässst auf dein weien, und auf die menge deiner helben; so soll sich ein gestümmel erheben in deinem volck; das alle deine vellen verfürret werden; gleich wie Salman verfürrete das haus Arael zur zeit des freits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging.

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen, um eurer grossen bosheit willen; das der könig Israel frühe morgens untergehe.

Das II. Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undankbaren Israeliten erzeiget.

1. O A Israelung war, hatte ich ihn lieb; * und rief ihm, meinem sohn, aus Egypten.
*Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man ihnen lezt rufet, so wenden sie sich davon; und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn; aber sie merckens nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich liess sie ein menschlich joch ziehen und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen; und gab ihnen Futter.

5. Das er sich ja nicht wieder solte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll * das schwert über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreissen und freissen, um ihres vornehmens willen. *c. 14, 1.

7. Mein volck ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schügen, Israel? Soll ich nicht billig * ein A-

dama aus dir machen, und dich wie Zedon zuwichten? Aber + mein heerg ist anders sinnes, meine barmherzigkeit ist zu demüthig;
* 1 Mos. 19, 24. 25. 1c. + Jer. 31, 20.

9. Das ich nicht thün wil nach meinem geimigen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOTT und * nicht ein mensch, und bin der heilige unter dir; ich wil aber nicht in die stadt kommen.
* 4 Mos. 23, 19.

10. Alsdean wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe, und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel, und die im lande Assur, wie tauben; und ich wil sie in ihre häuser segnen, spricht der HERR.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. Ich Ephraim ist allenthalben. Irgen wider mich, und im hause Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch * ven an GOTT, und am rechten heiligen gottesdienst.
* Hos. 2, 3. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom winde, und läuft dem offwinde nach, und machet täglich der abgötterey und des schadens mehr: Sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.

3. Darum wird der HERR die falsche Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem weien, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja (sagen sie) * er hat in mutterleide seinen bruder untertreten, und von allen kräften mit GOTT gekämpft. * 1 Mos. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.

5. Er kämpfete mit dem engel und siegte; denn er weinete und das ihn: daselbst hat er ihn ja zu Bethel funden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HERR ist der GOTT Zedaoth; HERR ist * sein name.
* 2 Mos. 15, 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOTT, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen GOTT.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche waage in seiner hand, und betrugt gerne.

9. Denn

9. Denn Ephraim hat sich, ich habe ihm seine misstheut man arbei, das 10. Ja aber, der HERR aus Egypten, der ich dich noch in gelasse, wie man gel.

11. Und rede zu, und Ich bins, der geist, und durch 12. Ja, in Sileon, und zu Silgal auf geblich; und hat die menschen auf der 13. Jacob misst, und Soria; und in in wird diene misst er dänen.

+ 1 Mos. 9. 11. Aber herant HERR, Israel auf einen wippen; den durch einen zw 12. 1 Mos. 12. 15. Nun aber es in durch ihre geb ihr klut aber sie HERR wird ihm schmach.

+ 1 Mos. 9. 11. Aber herant HERR, Israel auf einen wippen; den durch einen zw

12. 1 Mos. 12. 15. Nun aber es in durch ihre geb ihr klut aber sie HERR wird ihm schmach.

13. Jacob misst, und Soria; und in in wird diene misst er dänen.

14. Aber herant HERR, Israel auf einen wippen; den durch einen zw

15. Nun aber es in durch ihre geb ihr klut aber sie HERR wird ihm schmach.

16. Jacob misst, und Soria; und in in wird diene misst er dänen.

17. Aber herant HERR, Israel auf einen wippen; den durch einen zw

18. Jacob misst, und Soria; und in in wird diene misst er dänen.

19. Aber herant HERR, Israel auf einen wippen; den durch einen zw

20. Jacob misst, und Soria; und in in wird diene misst er dänen.

21. Aber herant HERR, Israel auf einen wippen; den durch einen zw

22. Jacob misst, und Soria; und in in wird diene misst er dänen.

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug, man wird mir keine missthat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey.

10. Ich aber, der HERR, bin dein Gott aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrszeit erseiget. * c. 13. 4.

11. Und rede zu den propheten, und Jesh bins, der so viel weisfagung giebt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist abgötterey, und zu Gilgal opfern sie oxen vergeblich: und haben so viel altäre, als mandeln auf dem feldte stehen.

13. Jacob mußte stiechen in das land Egipt; und Israel mußte man ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. * 1 Mos. 28. 5. 1 Mos. 29. 20.

14. Aber hernach * führete der HERR Israel aus Egypten durch einen propheten; und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12. 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre gößen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr HERR wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 12. Capitel.

Sünde bringt das verderben; Christi sieg das leben.

1. Ephraim schrecklich lehreten, ward Er in Israel erhaben; darnach verständigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr, und auß ihrem silber bilder, wie sie es erdencken können, nemlich gößen, welche doch eitel schmedeswerck sind; noch predigen sie von denselben: Wer die kalber küssen wil, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcke, und den thau, der frühe fället; ja wie die faren, die von der fennen verweht wird, und wie der rauch von der feuermauer.

4. Ich bin aber der HERR, dein Gott, aus Egyptenland her: und du soltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen heylend, ohn allein mich. * 2 Mos. 20. 2. 10.

5. Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im durren lande. * 5 Mos. 8. 15. c. 32. 10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, das sie satt worden sind, und genug haben, erhebt sich ihr herg; darum vergessen sie mein. * 5 Mos. 32. 15. 16.

7. So wil ich auch werden gegen sie, * wie ein löwe, und wie ein parden auß dem wege wil ich auf sie lauren. * c. 5. 14. Klagl. 3. 10.

8. Ich wil ihnen begegnen wie ein bär, dem seine jungen genommen sind, und wil ihr verstörtes herg zerreißen: und wil sie daselbst wie ein löwe freßsen; die wilden thiere sollen sie zerreißen. * 2 Sam. 18. 8.

9. Israel, * du bringst dich in unglück: denn dein heyl hehet allein bey mir. * Es. 3. 9. Jer. 2. 17.

10. Wo ist dein künig hin, der dir helfen möge in allen deinen nöthen? Und deine richter, davon du sagtest: Gib mir künige und rürsten? * 1 Sam. 8. 5. 6. 10.

11. Wolan, ich gab dir einen künig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimme wegnehmen.

12. Die missthat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie einer gebärent: denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, das sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich wil sie erlösen auß der hölle, und vom tode erretten. Tod, ich wil dir ein gift seyn; hölz ich wil dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost vor meinen augen verborgen. * 1 Cor. 15. 54. 55. 1 Tim. 1. 10.

15. Denn er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen; der HERR wird auß der wüsten herauf fahren, und ihren brenn austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles föslichen geräthes.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam. * Sie sollen durchs schwer fallen, und ihre junge kinder zerschmettert, und ihre schwangere weiber zerrissen werden. * c. 11. 6.

Das 14. Capitel.

Gott erzeiget den bußfertigen seine gnade.

2. Kehre dich, Israel, zu dem HERRN, deinem Gott: denn du bist gefallen um deiner missthat willen. * c. 12. 7. Zach. 1. 4.